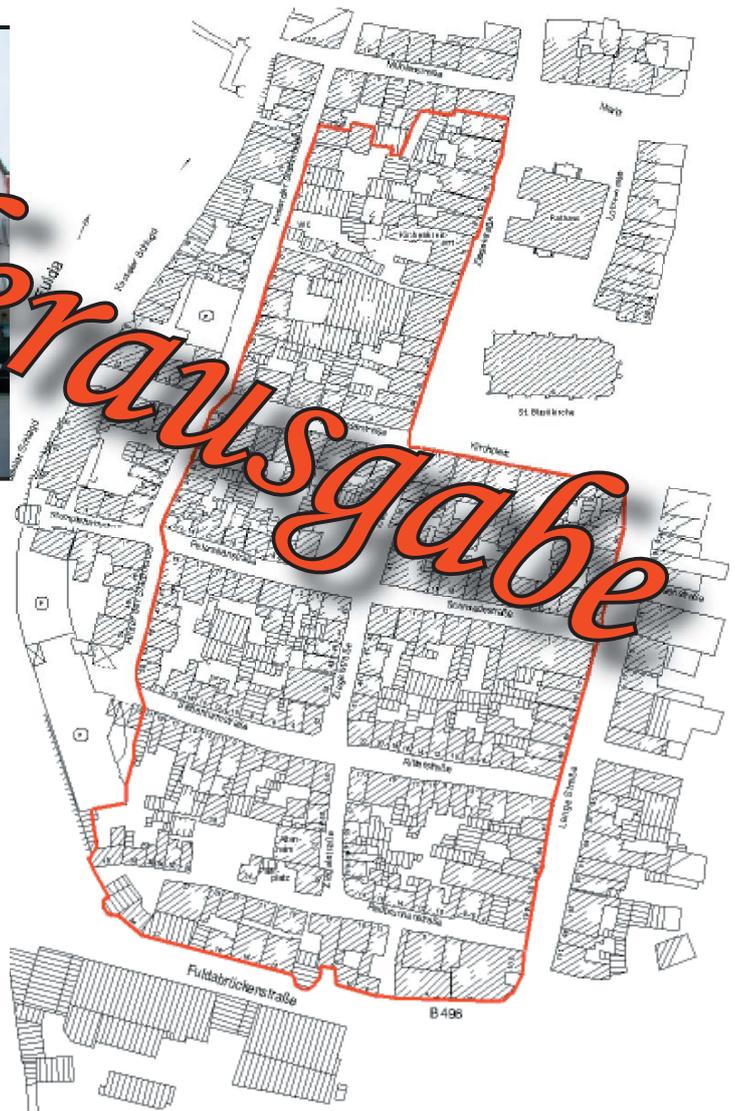


# Altstadt-Fenster

## Eskisehir penceresi



In dieser 3. Sonderausgabe werden die neuen LOS-Mikroprojekte vorgestellt

Die LOS-Mikroprojekte werden am 18.12.2006 ab 12.00 Uhr im Bürgertreff vorgestellt.

Wir hoffen, ihre Anmeldung direkt entgegen nehmen zu können.



Sanierungsgebiet „Altstadt III“  
Quartiersmanagement  
Stadtteilzeitung 3. Sonderausgabe  
Dezember 2006

**ib**  
Internationaler Bund



# bürgertreff

Das sozialkulturelle Zentrum der  
„Altstadt III“

Öfnungszeiten:

montags: 10:00 bis 12:00 Uhr

dienstags: 10:00 bis 12:00 Uhr

donnerstags: 14:00 bis 18:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Problemen an mich / uns zu wenden. Der Bürgertreff soll als Begegnungsstätte dienen: für all diejenigen, die im Quartier wohnen oder arbeiten, als Ort zum Kennenlernen sowie als Treffpunkt für alle demokratischen Initiativen und Interessengruppen

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen in der  
Bürgerzeitung  
Hubert Gerdes, Ziegelstraße 36  
☎: 05541 - 95 48 08  
AG Zeitung-„Bürgertreff“  
Ziegelstraße 56  
34346 Hann. Münden  
Sparkasse Münden  
Konto Nr. 76 75 33  
BLZ 260 514 50

Bitte klicken Sie auf den Text, der Mauszeiger wird dann zu einer Hand mit Zeigefinger. Beim Anklicken springen Sie automatisch auf die Seite, auf der Artikel beginnt!

Inhalt	Seite
Grußworte	
- Bürgermeister Herr Klaus Burhenne	4
- Städtischer Baudirektor Herr Friedhelm Meyer	6
- Städtischer Rechtsdirektor Herr Volker Ludwig	7
Gemeinsam aus den Erfahrungen der Vergangenheit für eine erfolgreiche Zukunft lernen	8
Vorstellung des Begleitausschusses	9
Projektaufstellung	11
Projektbeschreibungen	
- Berufsvorbereitung und Team-Training an der Hauptschule Münden	12
- Sport um Mitternacht - runter von der Straße, rein in die Gesellschaft-	13
- Abenteuer Konflikt	15
- Kunst als Schlüsselerlebnis mit dem Ziel zur Anleitung von konzentriertem, dauerh. Lernen und Arbeiten	19
- „Kultur und Genuss“ Starthilfe zur Existenzgründung eines Vereins	21
- Integrative Theaterpädagogik – kommunale Sicherheit durch wechselseitige Annäherung	23
- „Zwischen zwei Stühlen sitzen“ Potentialentwicklung für Menschen ohne Aufenthaltsstatus	25
- OPSTAPJE - Beschäftigungsförderung durch spielerische Familienbetreuung mit lebenslangem Lernen	26
- „Hier wächst was zusammen“	27
- „Vorbilder vs. Abbilder“ – Identifikationsmöglichkeiten von Jugendlichen	29
- Praktische Berufsvorbereitung für Junge Frauen und Mädchen	30
Nachwort	31
Impressum	31

Fragen an Bürgermeister Klaus Burhenne:

Wie beurteilen Sie die Wirksamkeit der 40 Projekte in den drei Förderperioden „LOS-LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE“ für



### **...die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts?**

Hier schätze ich die Wirksamkeit sehr hoch ein. Die LOS Mikroprojekte sind nur möglich mit einem gemeinsamen Vorgehen. Der Begriff „Gemeinsamkeit“ ist prägend für die Entwicklung im Quartier Soziale Stadt. Gemeinsam mit der Projektkoordinatorin Karola Schwigon und der Quartiersmanagerin Viviana Castillo haben aktive Vereine, Initiativen, Unternehmen und Einzelpersonen viele Projektideen entwickelt, mit denen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Quartier Soziale Stadt erreicht und aktiviert werden (konnten). Diese Motivation scheint mir eine gute Basis, um darauf einen gesellschaftlichen Zusammenhalt aufzubauen und zu stärken.

### **....die Stärkung der Persönlichkeit?**

Wenn diese Projekte helfen, benachteiligte Menschen wie Langzeitarbeitslose, benachteiligte SchulabgängerInnen, Ausbildungsplatzsuchende oder Berufsrückkehrerinnen zu unterstützen, dann ist die Wirksamkeit hoch. Menschen die Mut schöpfen, neue Wege gehen, eigene Probleme lösen und neue Perspektiven sehen, werden immer auch in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden.

### **...die Stärkung der Integration?**

Auch hier ist Basis die Gemeinsamkeit. Das Quartier Soziale Stadt und hier besonders das Quartiersmanagement schafft in unserem Bürgertreff einen Raum für Menschen verschiedener Herkunft und Religion. Gemeinsame Feste und gemeinsame Projekte sind zu Brücken zwischen den Menschen geworden. Ein guter Anfang ist gemacht , denn hier ist immer schon der Weg das Ziel!

### **...die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit?**

Jeder Mensch hat besondere Fähigkeiten, die es zu fördern gilt. Die LOS Mikroprojekte stärken Menschen in besonderen Lebenssituationen und fördern die Möglichkeit sich weiterzubilden und beruflich zu qualifizieren. Auch wenn nicht jede(r) KursteilnehmerIn sofort eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt erreicht, so sehe ich in den Projekten doch die Möglichkeit, Menschen beispielsweise für lokale Kulturangebote oder Naturschutzvorhaben zu interessieren. Das fördert in jedem Fall die soziale und berufliche Integration und es stärkt ebenso den Zusammenhalt der Menschen vor Ort.



Klaus Burhenne, Bürgermeister

## Wirksamkeit der 40 LOS-Projekte

Ohne die LOS-Projekte in der Zeit vom November 2003 bis heute wäre im Sanierungsgebiet Altstadt III Soziale Stadt nur eine klassische Sanierung möglich gewesen. Bei dem Bewohnerquerschnitt von 22 Nationen hätte der erreichte Erfolg nicht erzielt werden können.

Der **gesellschaftliche Zusammenhalt** wurde so gekräftigt, dass Menschen verschiedener Kulturen gemeinsam Projekte initiieren. Christen und Muslime gestalten vereint ihre Umwelt. Sie erarbeiten gemeinsam anhand ihrer Glaubensfundamente ihre Lebensbereiche. Die **Stärkung der Integration** aller Menschen im Quartier verschiedenster Nationen wirkt sich sehr positiv aus. Auch türkische Eigentümer sind bereit ihre Häuser zu sanieren und beantragen Zuschüsse der Städtebauförderung. Die **Stärkung der Persönlichkeit** der Teilnehmer/-innen zieht automatisch die **Förderung der Beschäftigungsfähigkeit** nach sich. Im Rahmen der zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen haben sich Frauen getraut Moderationen zu übernehmen und junge Mädchen der Hauptschule Münden haben Tanzvorführungen gezeigt. Frauen integrieren ihre Fähigkeiten, die sie in der eigenen Familie beweisen, in Projekte, die allen Menschen in Hann. Münden helfen. Sie alle haben ihr Können präsentiert und wurden in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Junge Männer haben die Arche im Park gebaut und im Rahmen eines Boxtrainings gelernt mit ihrer Energie gesteuert umzugehen.

Durch Sprachkurse, die von unseren ausländischen Mitbürger/-innen sehr gut vollzogen wurden, haben sich ortsansässige Bildungsträger darum bemüht diese nachhaltig in Hann. Münden zu platzieren.

Durch die Sensibilisierung aller Betroffenen wurde in Hann. Münden ein Prozess angeschoben, der nachhaltig die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen erhöht und unterstützt, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind.

Wünschenswert für das Sanierungsgebiet Altstadt III – Soziale Stadt in Hann. Münden ist, dass die Bürgerinnen und Bürger im Interesse aller Anwohner in naher Zukunft ihren Bürgertreff eigenständig betreiben und nutzen.



Ihr  
Friedhelm Meyer  
Städtischer Baudirektor

## Wirksamkeit der bisher 40 LOS-Projekte



Die bisherigen LOS-Projekte haben eine Vielfalt an Themen bzw. Beschäftigungsfeldern aufgegriffen und wurden von den unterschiedlichsten Projektträgern geplant und realisiert.

Die dadurch freigewordenen Aktivitäten haben das Quartier der Sozialen Stadt und auch die Stadt bzw. die gesellschaftlichen Kräfte in eine „positive Unruhe“ versetzt, da insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers hautnah die Veränderung ihres Lebensumfeldes miterlebt oder sogar selbst mitgewirkt haben.

Dies hat aus meiner Sicht Prozesse in Gang gesetzt, die alle drei Bereiche - den einen vielleicht mehr, den anderen eventuell weniger - nicht nur angeschoben, sondern bereits gestärkt haben, nämlich den **gesellschaftlichen Zusammenhalt**, die **eigene Persönlichkeit** und auch in ersten Bereichen die **Integration** der dort lebenden Menschen.

Andererseits hat sich auch gezeigt, wie schwierig und mühsam es ist, das primäre Ziel von LOS, die Menschen aus der Abhängigkeit von Sozialleistungen herauszuholen und in den (ersten) Arbeitsmarkt zu integrieren, zu erreichen.

Hier können in der Regel nur kleine Schritte gegangen werden, so daß jede Maßnahme, die der **Förderung der Beschäftigungsfähigkeit** dient, weiterhilft.

Volker Ludwig  
Städtischer Rechtsdirektor



## **Gemeinsam aus den Erfahrungen der Vergangenheit für eine erfolgreiche Zukunft lernen**

Vom Begleitausschuss wurden in den drei Förderperioden unter Abwägung der Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Altstadt III vierzig verschiedenartige Projekte gewählt.

Teilweise wurden erfolgreiche Projekte nach Bedarf modifiziert und in weitere Förderphasen übernommen bzw. Projektträger/-innen für Projekte gesucht, die sich die Bürgerinnen und Bürger in Hann. Münden für die Erhöhung ihrer eigenen Beschäftigungsfähigkeit gewünscht haben.

Um die Zukunft erfolgreich für Mündener/-innen gestalten zu können, hoffen wir auch weiterhin auf zahlreiche Teilnehmer/-innen an den Projekten in der 3. Förderphase und dass alle Projekte nachhaltig Impressionen hinterlassen haben, auf denen aufgebaut werden kann.

Viviana Castillo  
(Quartiersmanagerin Soziale Stadt)

Karola Schwigon  
(Koodinatorin LOS Hann. Münden)

# Der Begleitausschuss

		
<p>Dirk Schwetje, Agentur für Arbeit Hann. Münden – beratendes Mitglied</p>	<p>Hartmut Röhl Werbegemeinschaft</p>	<p>Hubert Gerdes AG Bürgerzeitung</p>
		
<p>Martina Mietz (GAB) für das Fachgremium Soziale Arbeit</p>	<p>Detlef Büchner (DRK Kreisverband) für das Fachgremium Soziale Arbeit</p>	<p>Barbara Jankowski Sozialberatung des Diakonischen Werkes für das Fachgremium Soziale Arbeit</p>
		
<p>Peter Schüller Wirtschaftsjunioren</p>	<p>Heidemarie Klingler AG Leben im Quartier</p>	<p>Jörg Treichel Wirtschaftsjunioren</p>
		
<p>Friedrich Bauer Landkreis Göttingen</p>	<p>Viviana Castillo Quartiersmanagerin Soziale Stadt</p>	<p>Karola Schwigon Koordinatorin LOS</p>

Am 3.2.2006 wurde ein LOS-Workshop veranstaltet zu dem sowohl Projektträger/-innen, die politischen Vertreter/-innen, die Verwaltung, die Mitglieder des Begleitausschusses als auch Projektteilnehmer/-innen eingeladen wurden.



Durch die Moderation des Workshops durch Norbert Elbrecht ergaben sich Themenbereiche, die sich beschäftigungsfördernd auf die Menschen im Sanierungsgebiet Altstadt III – Soziale Stadt auswirken und nachhaltig initiiert werden können.

Von 14 eingereichten Projekten wurden durch den Begleitausschuss in zwei langen Sitzungen zielorientiert die 11 Projekte ausgewählt, die anschließend



von den Projektträger/-Innen in dieser Ausgabe vorgestellt werden.

Mit unermesslichem Engagement haben die v.g. Personen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten mit Bezug zu den Wünschen der Bewohner/-innen im Quartier nach den gesetzten Kriterien Projekte ausgewählt.

Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön, da der gezeigte Einsatz sehr oft zu Lasten der knapp bemessenen eigenen Zeit ging.

## Die Projektaufstellung gestaltet sich wie folgt:

Nr. / Stammbi.	Titel	MP-Träger	Veranst-Ort	Ziel-gruppe	Alter	Laufzeit	T-Zahl
1./7710	Berufsvorbereitung und Team-Training an der Hauptschule Münden Sport um Mitternacht	ifas	Hauptschule Münden	Jugendliche	15 – 18	09/06 – 06/07	40
2./7713	- runter von der Straße, rein in die Gesellschaft-	Präventionsrat Hann. Münden	Hann. Münden	Jugendliche	unter 25	07/06 – 06/07	30
3./7771	Abenteurer Konflikt	Lions-Club Hann. Münden	AWO-Kindergarten Wilhemsstraße	Eltern	18 – 60	09/06-06/07	50
4./7946	Kunst als Schlüsselerlebnis mit dem Ziel zur Anleitung von konzentriertem, dauerh. Lernen und Arbeiten	Ekkahart Bouchon	BBS Münden GSH	Jugendliche	16 – 20	10/06 – 01/07	20
5./8819	Starthilfe zur Existenzgründung eines Vereins	Ursel Busch, Karin Maring, Christa Tischmeier	Bürgertreff	Frauen	16 - 60	1.10.06 – 30.06.07	
6./8957	Integrative Theaterpädagogik – kommunale Sicherheit durch wechselseitige Annäherung	FH der Polizei	Bürgertreff/FH der Polizei	Jugendliche	15 – 25	1.10.06 – 30.06.07	
7./8934	„Zwischen zwei Stühlen sitzen“ Potentialentwicklung für Menschen ohne Aufenthaltsstatus	AG Leben im Quartier	Bürgertreff	Menschen	15 – 60	1.10.06 – 30.06.07	
8./8859	Beschäftigungsförderung durch spielerische Familienbetreuung mit lebenslangem Lernen	DRK Kreisverband	Bürgertreff	Eltern	16 – 55	1.10.06 – 30.06.07	
9./8927	„Hier wächst was zusammen“	AG Leben im Quartier	Bürgertreff/Innenstadt	Menschen	Keine egrenzung	1.10.06 – 30.06.07	
10./9039	„Vorbilder vs. Abbilder“ – Identifikationsmöglich-lichkeiten von Jugendlichen	Sergio Alegre	Bürgertreff	Jugendliche	16 – 25	1.10.06 – 30.06.07	16
11./9176	Berufsvorbereitung für Junge Frauen und Mädchen	Martina Ludolph	Haupt- und Realschule Münden	Mädchen und junge Frauen	16 – 25	1.10.06 – 30.06.07	

## „Berufsvorbereitung und Teamtraining an der Hauptschule Hann. Münden“

Ein LOS-Mikroprojekt des Instituts für angewandte Sozial-  
fragen (IFAS) gGmbH aus Göttingen

Ziel dieses Projekts ist die Unterstützung der Schüler und Schülerinnen von zwei neunten Klassen der Hauptschule Hann.Münden bei ihrer Lebens- und Berufsplanung. Wenn das Ende der Schulzeit näher rückt, tauchen bei vielen Jugendlichen Fragen auf: „Welcher Beruf passt zu mir?“, „Was sind eigentlich meine Stärken?“, „Welche Firmen gibt es hier und wer bildet aus?“, „Schlüsselqualifikationen – was heißt das?“ Diese und viele weitere Fragen werden im Projekt ganz gezielt angesprochen und beantwortet. Alle zwei Wochen wird in jeder der beiden Projektklassen der Unterricht ganz praxisnah auf Stärken-/Schwächen-Analyse, Berufskunde und Training von Schlüsselqualifikationen ausgerichtet. Dazu gehen zwei Mitarbeiter von IFAS für jeweils eine Doppelstunde in die Klassen und trainieren die Schüler darin, sich selbst realistisch einzuschätzen, einander Feedback zu geben und Arbeitstugenden zu entwickeln, die für den Arbeitsmarkt erforderlich sind. Methoden wie Assessment-Übungen und Fähigkeiten-Parcours schaffen Erfahrungssituationen mit „Aha-Erlebnissen“. In Kleingruppen werden die Schüler und Schülerinnen Betriebe besuchen und mit Ausbildern sprechen. Auszubildende werden eingeladen, um von ihren Erfahrungen zu erzählen. Das Projekt hat kurz vor den Herbstferien begonnen und wird in enger Zusammenarbeit mit der Schulpädagogin Frau Lovis und den Lehrerinnen durchgeführt.

# Mitternachtssport - „Runter von der Straße, rein in die Gesellschaft“

## Was ist Mitternachtssport?

Mitternachtssport ist eine Veranstaltung für Jugendliche, bei der es wie der Name es schon sagt um Sport geht. Hier können sich Jugendliche (Mädchen und Jungen zu gleichen teilen) Sportlich betätigen, etwas Spaß haben oder auch nur den anderen beim Sport zuschauen.

**Natürlich ist dieses Angebot kostenlos!**

## Wie entstand der Mitternachtssport?

Entstanden ist der Mitternachtssport, durch Gerhard („Gringo“) Grigo von der Aufsuchenden Jugendarbeit des Landkreises Göttingen.

Dieser hat versucht einmal im Monat ein Treffen zu organisieren, bei dem sich die Jugendlichen treffen können um mit einander einwenig Volleyball zu spielen.

Diese Idee wurde 2006 vom Präventionsrat der Stadt Hann. Münden aufgegriffen und in ein LOS-Mikroprojekt umgewandelt.

## Wann findet der Mitternachtssport statt?

Der Mitternachtssport findet immer den letzten Freitag eines Monats statt. Zu beachten ist aber, dass durch die Schulferien Termine ausfallen können oder schon am Anfang oder in der Mitte des Monats liegen. Die Veranstaltung startet immer gegen 20.30 Uhr. In der Regel geht eine solche Veranstaltung bis ca. 24.00 Uhr also Mitternacht.

## Wer kann alles mitmachen?

Es kann jeder mitmachen, der zwischen 14 und 20 Jahren alt. Ansonsten gibt es keine Vorraussetzungen, um am Mitternachtssport teilzunehmen. Die Teilnahme am Mitternachtssport ist keine muss. Es ist auch möglich einfach mal rein zuschauen, um den anderen Jugendlichen beim Sport zu zuschauen. In all den bisherigen Veranstaltungen, hat man gesehen, dass diese Veranstaltung bei den Jugendlichen einen sehr großen Zuspruch findet. Die Anzahl der Teilnehmer ist nicht begrenzt.

## Wo findet der Mitternachtssport statt?

Hauptsächlich findet der Mitternachtssport in der Jahnturnhalle (Sporthalle der Hauptschule) statt. Andere Möglichkeiten sind: Gymnasiumshalle, Hochbad (nur im Sommer möglich).

## Was wird angeboten?

Es gibt ein breitgefächertes Angebot an Sportaktivitäten. Die Sportarten gehen von Fußball, Basketball, Volleyball bis hin zum Tanzen (Hip-Hop).

Es wird versucht für die Mädchen ein gesondertes Angebot zu schaffen, welches dann in einem separatem Raum oder einer zweiten Halle stattfindet.

## Wie wird angekündigt?

Angekündigt wird mit einer geringen Anzahl von Plakaten sowie mit kleinen Flyern (Handzetteln). Außerdem werden die Termin und der Ort von den Jugendlichen immer von Mund zu Mund weiter getragen.

## Wo kann ich mich erkundigen?

### **Erkundigen könnt ihr euch:**

bei der Stadt Jugendpflege im Geschwister-Scholl-Haus

Elke Steden ☎ 05541/75-299 oder 364

✉ steden@Hann.muenden.de

Peter Teune ☎ 05541/75-364

✉ teune@Hann.muenden.de

bei der Aufsuchenden Jugendarbeit des Landkreises Göttingen

Gerhard Grigo ☎ 0170/5455065

✉ auja2000@web.de

bei der Stadt Hann. Münden

Fabian Hümer ☎ 05541/75-310

✉ huemer@Hann.muenden.de



### Termine in diesem Jahr:

Freitag 03.11.2006

Freitag 15.12.2006 oder 22.12.2006

Die Termine für das Jahr 2007 werden rechtzeitig veröffentlicht.



## Abenteuer Konflikt“: Gemeinsam für unsere Jugend !

### **Ein Programm für Kindertagesstätten / Horte / Kindergärten zur Stärkung der Sozialkompetenz von Kindern unter Einbeziehung von Konfliktlösungsmodellen**

Die Mitglieder des Lions-Clubs Hann. Münden haben zur Kenntnis genommen, dass in den Medien in letzter Zeit sehr viel über Gewalt unter Jugendlichen berichtet wurde. Gleichzeitig erfährt man einiges über Versuche, diesem Phänomen zu begegnen. Allerorten werden Gewaltpräventionsprogramme erarbeitet. Sowohl an Universitäten als auch vor Ort in Kindergärten und Schulen werden aus der Praxis heraus Ideen entwickelt, wie man Kindern helfen kann, zu einem gewaltfreien Umgang miteinander zu kommen.

Es ist fast unmöglich, sich einen genauen Überblick über das gesamte Angebot an Gewaltpräventionsprogrammen zu verschaffen.

Auch Hann. Münden bleibt von der Gewaltproblematik nicht unberührt. Nicht überall werden jedoch Gewaltpräventionsprogramme durchgeführt.

In Gesprächen mit Beteiligten und Betroffenen haben hat sich der Lions-Club über Gewaltpräventionsmodelle hier in der Region berichten lassen. Wir haben positive und negative Erfahrungen zusammengetragen und Strategien für eine sinnvolle Umsetzung herausgefiltert:

- Die Inhalte der Programme sollten mehrfach wiederholt werden.
- Sie sollten flächendeckend sein.
- Sie sollten schulübergreifend sein.
- Sie sollten möglichst früh beginnen.
- Die Realisierung der Programme scheitert häufig an der Finanzierung.

Aus der Fülle der Gewaltpräventionsprogramme hat der Lions-Club nun das Programm herausgefunden, dass am ehesten die vorher genannten Erfahrungen berücksichtigt.

Im hessischen Seligenstadt arbeiten seit mehr als 10 Jahren Kindertagesstätten, Horte, Grundschulen, Eltern und die Psychologische Beratungsstelle des Caritasverbandes auf Initiative des Lions-Clubs erfolgreich in einem Kompetenznetzwerk unter der Bezeichnung „Kompass“ zusammen.

„Kompass“ ist das erste ganzheitliche Projekt in Deutschland, das Kinder bereits ab der Kindertagesstätte bis zum Abitur mit dem Ziel der Stärkung der Sozialkompetenz begleitet. Es baut auf den Werten des Grundgesetzes auf, besitzt Modellcharakter und

gibt für alle Beteiligten wie Kinder, Eltern, Erzieher(innen) und Lehrer(innen) gezielte Orientierung.

Mit dem Baustein „**Abenteuer Konflikt**“ beginnt das Programm im wirksamsten Alter spielerisch Einfluss zunehmen auf die Kinder im Rahmen außerfamiliärer Erziehung.

Ziel ist es, die Sozialkompetenz von Kindern unter Einbeziehung von Konfliktlösungsmodellen zu fördern. Alle Beteiligten haben sich auf gemeinsame Grundwerte, Leitlinien und einheitliche Methoden in der Erziehung verständigt.

Leitgedanken oder Leitlinien sind dabei:

- Beginn in den Kindertagesstätten
- Gegenseitige Unterstützung aller Beteiligten in der Erziehung
- Grundgesetz als kleinster gemeinsamer Nenner
- Ganzheitliche Vorgehensweise
- Nutzung von Konflikten als Chance
- Konfliktlösung und Versöhnungsritual
- Lebensweltorientiertes Langzeitprojekt

Dabei werden den Kindern Grenzen für ihr eigenes Verhalten aufgezeigt. Die Einhaltung dieser Grenzen soll dabei große Beachtung finden, sowohl bei Pädagogen als auch auf Seiten der Eltern.

Horst Köhler hat das in seiner „Berliner Rede zur Erziehung ebenfalls betont:

„Deshalb ist es wichtig, dass Eltern alles tun, um ihren Kindern das richtige Rüstzeug für ein erfülltes Leben mitzugeben, Zu diesem Rüstzeug gehören auch die elementaren Regeln des zwischenmenschlichen Umgangs: Respekt, Rücksichtnahme, Manieren, das Wissen um Rechte und Pflichten. Wir sollten der Neugier der Kinder Raum geben; Kinder sollten aber auch Grenzen kennen lernen. Auch das Wort „Nein“ gehört zur Erziehung.“

„Abenteuer Konflikt“ fördert die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Es unterstützt die gemeinsame Erziehung der Kinder durch alle Beteiligten, und zwar Eltern und Pädagogen. Die Sozialkompetenz der Kinder wird dabei aufgebaut bzw. ausgebaut. Eine positive Entwicklung in diesem Bereich hilft eine gesellschaftliche Ausgrenzung zu vermeiden.

Die Vorteile dieses Programms sind folgende:

- Es liegt ein funktionierendes, flexibles Programm vor.
- Niemand braucht das Rad neu zu erfinden.
- Der Lions-Club sieht die Übertragbarkeit des Seligenstädter Modells auf Hann. Münden.
- Es kann Grundlage sein für ein integratives Programm zur Gewaltprävention zwischen allen Beteiligten in Hann. Münden.
- Diejenigen, die mitmachen, können sich mehr auf ihre Kernkompetenz, nämlich die

Arbeit mit Kindern, konzentrieren.

- Es muss nicht mehr jede einzelne Institution Zeit und Geld in die Findung und Weiterentwicklung von eigenen Programmen in diesem Bereich stecken.

Im lokalen Aktionsplan ist der Konflikt zwischen den Generationen und zwischen den Deutschen und MigrantInnen explizit erläutert. Mit dem Projekt sollen die jungen, erwerbslosen Eltern bzw. Alleinerziehenden in die Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit geführt werden. Auch die durch Erwerbstätigkeit Allerziehender bzw. der Berufstätigkeit beider Elternteile belasteten Familien sollen gefördert und entlastet werden. Durch die Erzieherinnen des AWO Kindergartens lernen die Eltern mit den Kindern Konflikte gewaltfrei zu lösen. Die Erzieherinnen werden von einem Professor in Familien- und Erziehungsfragen geschult. Die daraus erzielten Erkenntnisse werden über die Eltern mit den Kindern umgesetzt. Die Zielgruppe sind vorrangig die Eltern, die ihre Kinder in der Einrichtung betreuen lassen. Über die erzielten guten Erfahrungen mit den Kindern sollen weitere Eltern, die ihre Kinder bisher nicht betreuen lassen, zur Teilnahme motiviert werden. Nebenbei werden die Eltern in Fragen der Kindererziehung geschult. Durch den konfliktfreien Umgang in den Familien können sich Eltern bzw. Alleinerziehende auf ihre Berufsfindung konzentrieren. Der Tagesablauf gibt mehr Freiräume zur eigenen Entwicklung, da die Stressoren der Familien gemindert werden bzw. ganz entfallen. Die im Projekt geförderten Eltern und Alleinerziehenden werden im Selbstwertgefühl gestärkt und aufgefordert, sich der eigenen Entwicklung zu stellen. Insbesondere wird der allgemeinen Tendenz entgegen gewirkt, dass sozial schwache Familien von der Förderung durch professionelle Hilfe, die meist sehr teuer ist, ausgeschlossen werden. Durchgeführt wird das Projekt von Erzieherinnen, die sich mit ihrer Klientel sehr gut auskennen. Die Clubmitglieder des Projektträgers sind ehrenamtlich tätig und begleiten das Projekt dauerhaft. Bestimmender Teil des Projektes ist die Multiplikatorenschulung. Die Erzieherinnen werden von einem Professor geschult, die wiederum die Erziehungsberechtigten betreuen, beraten und schulen, so dass auch eine Nachhaltigkeit gegeben ist. Die Erzieherinnen erhalten laufend im Rahmen der Supervision Hilfestellung bei der täglichen Bewältigung ihrer Aufgaben. Auch über den Förderzeitraum hinaus werden die erzielten Erkenntnisse aus dem Projekt dauerhaft auf die mit jedem Kindergartenjahr neu erreichten Eltern projiziert.

Nach mehreren Informations- und Vorstellungsveranstaltungen hat im September dieses

Jahres die konkrete Arbeit begonnen. Die betreffenden Personen kamen zur ersten Fort bildungsveranstaltung zusammen. Weitere werden im November folgen. Nach ersten Auswertungen der Erfahrungen wird Anfang nächsten Jahres mit den Beteiligten eine Broschüre zum Inhalt des Projektes erstellt. Dadurch wird gewährleistet, dass die Inhalte

dieses Projektes über das Ende des Förderzeitraumes erhalten und weitergetragen werden. Darüber hinaus hat sich der Lions-Club verpflichtet, im Rahmen von Gesprächen dafür zu sorgen, dass die Gewaltproblematik nicht aus den Augen verloren geht, sondern die Gedanken der Prävention in diesem Bereich im Sinne einer notwendigen Nachhaltigkeit weitergetragen werden.

Der Lions-Club möchte in näherer Zukunft damit beginnen, mit allen Erzieher(innen), Eltern und Trägern in Hann. Münden das Präventionsprogramm „**Abenteuer Konflikt**“ umzusetzen.

Das Programm „**Abenteuer Konflikt**“ dient dabei als Grundlage. Durch ständigen Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten wird es einen Weiterentwicklungsprozess geben.

Der Lions-Club hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Einführung eines ganzheitlichen und lebensweltorientierten Gewaltpräventionsprogramms im Bereich Kinder und Jugendliche in Hann. Münden und durch die Einbeziehung aller an der Erziehung Beteiligten die Jugend positiv prägen!

Für Gespräche oder Informationen stehen als Präsident des Lions-Clubs Thomas Henning oder als Beauftragter des Lions-Clubs Thomas Korsch zur Verfügung.

Informationen über den Lions-Clubs finden Sie auch im Internet unter [www.lionsclub-hann-muenden.de](http://www.lionsclub-hann-muenden.de)



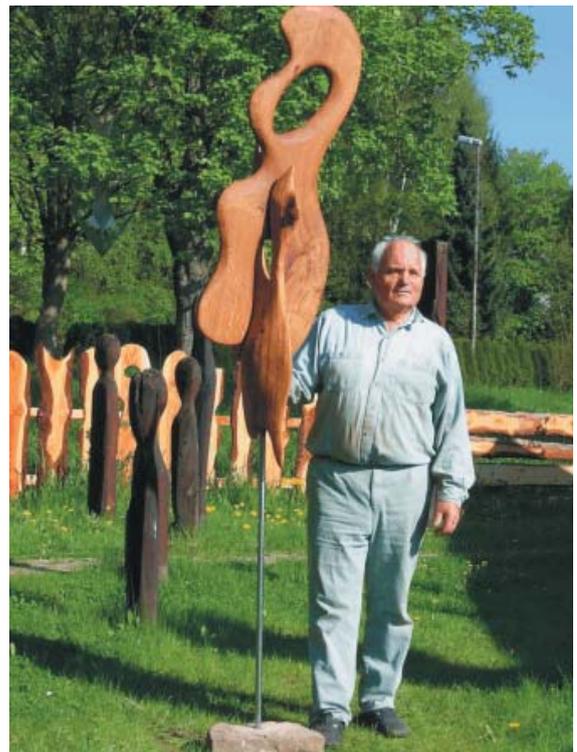
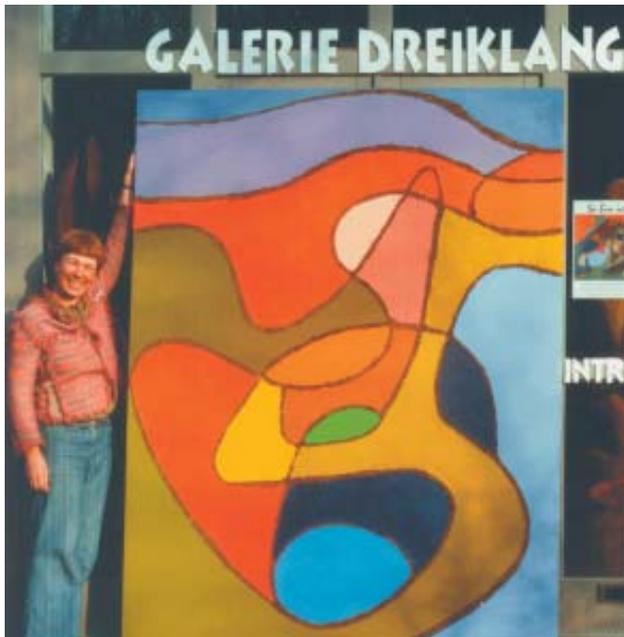
## **Kunst als Schlüsselerlebnis mit dem Ziel zur Anleitung von konzentriertem, dauerhaften Lernen und Arbeiten**

Schülerinnen und Schüler der BBS Hann.Münden, die im Sanierungsgebiet leben und bisher keinen Schulabschluß haben sollen in einem Kunstprojekt positive Erfahrungen und Erfolgserlebnisse sammeln. Sie sollen dadurch bestärkt werden, einen Schulabschluss zu erreichen Als Hauptziel sollen die Jugendlichen zum konzentrierten und dauerhaften Lernen und Arbeiten angeleitet werden. Nach Abschluss des Kunstprojektes in der BBS sollen ausgewählte Teilnehmer zum gleichen Thema zusammen mit gleichaltrigen Jugendlichen aus Russland und Finnland in einem Computerkurs im Sanierungsgebiet einen Film herstellen. Dieser Projektteil ist für ein besseres Verständnis und für die gezielte Anwendung der modernen Computertechnik gedacht und dient durch die Begegnung mit Jugendlichen aus Finnland und Russland der Völkerverständigung.

Projektbeschreibung: Der Jahreswechsel ist bei allen Völkern Anlass zu besonderen Festen und Feierlichkeiten. Zu diesem Thema sollen die Teilnehmer in zwei Gruppen quadratische Bilder der Größe 40x40 cm anfertigen. Eine Gruppe soll die Motive in Acryl malen, die andere Gruppe soll farbige Linolrucke (Größen DIN A 4 und DIN A3) zu dem Thema schaffen. Beide Gruppen sollen zum Abschluss gemeinsam eine große Collage herstellen .Es ist geplant, dass die Werke später das Schulgebäude oder die Klassenzimmer schmücken.

In einem Computerkurs soll das Thema Jahreswechsel fortgesetzt werden und mit einem Film abschließen .Dieser Kurs vom 27.Dezember bis zum 6. Januar 2007 stellt an die Teilnehmer im Hinblick auf Disziplin, Durchhaltevermögen , Konzentration und Motivation hohe Ansprüche.

Im Sanierungsgebiet wohnen verschieden Nationalitäten, die den Jahreswechsel unterschiedlich feiern . Dieses Projekt kann dazu beitragen, dass das gegenseitige Verständnis wächst, zumal der zweite Projektteil im Sanierungsgebiet (Geschwister Scholl Haus und Begegnungsstätte) mit unmittelbarem Kontakt zur dort lebenden Bevölkerung durchgeführt wird.



## **Muße und Wohlleben sind unerlässliche Voraussetzungen aller Kultur.**

Max Frisch

### **Kultur und Genuss**

Durch unsere Initiative im Jahre 2005 konnten wir das Mikroprojekt „Frauen aktiv - von Frauen für Frauen“ durchführen. Dabei ergaben sich viele Kontakte nicht nur zu ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Um diese Kontakte aufrecht zu erhalten bzw. auszuweiten, arbeitete die Gruppe nach dem Ende der Förderperiode ehrenamtlich weiter.

Verschiedene Aktivitäten wie die Planung und Durchführung der Frauen-Gesundheitswoche, Zubereitung eines Fingerfood-Buffets für den Internationalen Frauentag und für andere Veranstaltungen waren erfolgreich und förderten die sozialen Kontakte der Bürger im LOS-Fördergebiet Altstadt III.

Durch den großen Zuspruch entwickelte sich die Idee einer gemeindenahen Dienstleistung zur Unterstützung von Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit. Zum einen bieten wir die kulinarische Begleitung bzw. Ergänzung von Veranstaltungen an, zum anderen die Bereitstellung eines Forums für lokale Talente und/oder eingewanderte, nicht promotete ausländische Künstler, wodurch somit beim Publikum das Verständnis für andere Kulturen geweckt wird.

Mit unserem Engagement möchten wir das Spektrum der gesellschaftlichen Angebote in Hann. Münden erweitern und auch für unsere ausländischen Mitbürger/innen interessanter gestalten. Denn ein großes Thema wird weiterhin die Integration dieser Bevölkerungsgruppe sein. Ein entspanntes Miteinander ergibt sich am besten bei einer ungezwungenen Zusammenkunft, bei der der Appetit in mancherlei Hinsicht angeregt und befriedigt wird.

Wir machen uns die themenbezogene Auswahl und Zubereitung von Party-Häppchen sowie die Planung, Organisation und Präsentation von und für Veranstaltungen zur Aufgabe.

Beabsichtigt ist die Belebung der kulturellen Szene durch die von unserem Konzept ausgehenden Impulse. Damit verbinden wir die Förderung

sozialer Kontakte ausländischer und deutscher Bürger im Quartier; es ergibt sich eine bessere Möglichkeit der kommunikativen Verweildauer während und nach den Veranstaltungen.

Unsere selbst hergestellten Gaumenschmeichler können als Vorspeisen im Rahmen eines Menüs oder auch als alleiniges Buffet geordert und ohne große Umstände angeboten und verzehrt werden. Sie heben sich von dem herkömmlichen Speisenangebot der Gastronomie ab und sind „von der Hand in den Mund“ unkompliziert zu genießen.

Wir laden die Bürger der Stadt Hann. Münden herzlich zu genussvollen Erlebnissen mit kulinarischen, literarischen, musikalischen und anderen „Häppchen“ ein.

Trägerinnen des Projektes:

Ursel Busch

Karin Maring

Christa Tischmeier

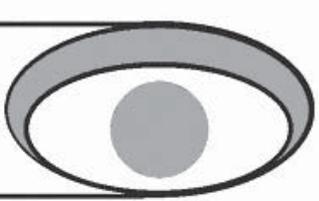
Kontakt über: ☎ 3 35 24

0551/ 4883461 7 38 44

Veranstaltungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder informieren Sie sich im

Bürgertreff, Ziegelstraße 56, 34346 Hann. Münden, Tel.: 95 43 85

**Die Topadresse  
für Brillenmode**

**berndt die  
optik** 

*Brillen & Contactlinsen*

**Hann. Münden Lange Str. 100 Tel.: 8999**

## **LOS – Folgeprojekt**

### **„Integrative Theaterpädagogik - Kommunale Sicherheit durch wechselseitige Annäherung“**

im Rahmen des IPKS („Integriertes Programm Kommunale Sicherheit“)



Die Fakultät Polizei in Hann. Münden bemüht sich seit einigen Ausbildungssemestern, kriminalpräventive Projekte sowie auf Integration abzielende Projekte, die auch immer etwas mit Kriminalitätsvorbeugung zu tun haben, in der Hann. Mündener Innenstadt zu unterstützen. Diese Unterstützung besteht im Kern aus einer wissenschaftlichen Begleitung im Sinne einer wirkungsorientierten Überprüfung der laufenden Projekte (Evaluation). Darüber hinaus regen wir eigenständige Projekte an, die sich als Ergebnis aus unseren Untersuchungen ergeben.

So haben wir mit unseren Studierenden bereits in der letzten Förderperiode eine Bestandsaufnahme der Jugendlichen im Sanierungsgebiet Altstadt III verfasst. Im Ergebnis wurde von vorgeschlagen, mit diesen Jugendlichen gemeinsam ein interkulturelles Theaterpädagogikprojekt durchzuführen. Wir erhoffen uns durch ein solches Projekt, die Jugendlichen zu veranlassen, über sich selbst und ihr nicht immer richtiges Verhalten nachzudenken.

Außerdem geht es uns um eine wechselseitige Annäherung und einen Austausch über die deutsche und fremdländische Kultur. Die Zusammenführung der Jugendlichen verschiedener Kulturen soll durch Theaterpädagogik gesteuert und vorangetrieben werden, so dass neben der Absicht, kriminellen Neigungen vorzubeugen, auch eine Verbesserung gegenseitiger Akzeptanz in Bezug auf Wertvorstellungen, die Religionen, das Selbstverständnis der Geschlechter, die Lebenssituation der Menschen in Deutschland und in anderen Ländern und der Abbau von Vorurteilen durch die intensive Begegnung miteinander zu erwarten ist.

Dabei arbeiten wir mit der Fachhochschule Hildesheim - Fakultät soziale Arbeit und Gesundheit – zusammen, von wo wir uns durch die dortige Theaterpädagogik viel Unterstützung erhoffen. Daneben setzen wir auf die Unterstützung der Mündener Sozialpädagogen und örtlicher Fachkräfte für Theaterpädagogik, denn die Jugendlichen sollen in ihren Stärken wie Gesang, Tanz und Mimik/Gestik geschult werden, um sie in die Lage zu versetzen, in einer weiteren Förderperiode tatsächlich in der Lage zu sein, sich als Theatergruppe präsentieren zu können.

Für die Zukunft ist auch angestrebt, einen Fernsehfilm über dieses Projekt und die mitwirkenden Jugendlichen zu drehen.

Kontakt: Andreas Borchert und Prof. Dr. Jochen-Thomas Werner, bei Fakultät Polizei (Tel. 05541/702-673) oder Gimter Str. 10, 34346 Hann. Münden

# Zwischen zwei Stühlen sitzen

## Potentialentwicklung für Menschen ohne Aufenthaltsstatus



Wer zwischen zwei Stühlen sitzt, fällt hindurch.

Kommen Sie zu uns, wir rücken die Stühle auseinander, um uns mit Ihnen zusammenzusetzen.

Mit diesem Mikroprojekt bieten wir ein Kompetenz- und Kommunikationstraining an. Wir möchten Migrantinnen und Migranten mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus die Möglichkeit geben, sich mit ihrer persönlichen Lebenslage auseinanderzusetzen und ihnen durch gezielte Information und Förderung neue Perspektiven eröffnen.

Dabei erhalten sie die Chance, ihre eigene Geschichte zu reflektieren. Sie haben Krieg und Gewalt erlebt, Erfahrung mit Diskriminierung oder Rassismus struktureller und persönlicher Art gemacht und somit häufig ein Gefühl der Unsicherheit und Fremdheit entwickelt. Dies alles bedarf der Aufarbeitung, um sich Neuem gegenüber öffnen zu können.

Indem sie sich mit ihrem Herkunfts- wie auch mit ihrem Einwanderungsland (Geschichte, Tradition, Kultur, Glaube, Rechte, Pflichten u. a.) beschäftigen werden, lernen sie bspw. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Nationen kennen.

Unser Angebot besteht einerseits aus einem Sprachtraining und andererseits aus einer Begleitung im Alltag, einer Vorbereitung auf ein Praktikum, die den Besuch bei Behörden, Firmen u. a. einschließt. Durch qualifizierte Hintergrundinformationen sollen die Teilnehmer/innen bestärkt werden, Chancen wahrzunehmen und eine verantwortungsvolle Rolle in ihrem Lebensumfeld einzunehmen, z. B. durch Ausübung eines Ehrenamtes.

Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen

im Büro des Quartiersmanagements, Ziegelstr. 56,  
Tel.: 05541 95 43 85 od. 95 48 60

Veranstaltungsort:

Bürgertreff, s. o.

voraussichtlicher Beginn

Mittwoch, 10. Januar 2007

Trägerschaft:

Soziale Stadt, AG Leben im Quartier,  
vertreten durch Viviana Castillo

Verantwortliche für die Durchführung:

Agata Nienaber und Christa Tischmeier

# OPSTAPJE



*Opstapje* ist ein Spiel- und Förderprogramm für Kinder zwischen 18 Monaten und drei Jahren. *Opstapje* hilft Ihnen Schritt für Schritt, die Entwicklung Ihres Kindes gut zu fördern und zu unterstützen. Vor allem lernt Ihr Kind von Anfang an spielerisch die deutsche Sprache besser kennen und wird in allen wichtigen Entwicklungsbereichen optimal gefördert!

## So hilft *Opstapje*:

Einmal pro Woche kommt eine **Hausbesucherin** zu Ihnen nach Hause. Sie erhalten Anregungen,

- mit Ihrem Kind zu spielen und zu lernen
- mit neuen Spielmaterialien die Entwicklung zu fördern
- die Beziehung zu Ihrem Kind zu stärken
- den Alltag mit Ihrem Kind gut zu meistern

Bei den 14-tägigen **Gruppentreffen** bieten wir:

- eine Kinderbetreuung
- die Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Eltern kennen zu lernen
- Tipps und Hilfestellung bei allen Fragen rund um die Erziehung und Förderung Ihres Kindes

***Opstapje* bringt Spiel und Spaß für Ihre Familie!**

**Haben wir Sie neugierig gemacht? Machen Sie mit!**

***Opstapje* startet jetzt mit einem 18monatigen Programm in Hann. Münden.**

**Wenden Sie sich bitte an:**

Frau Rita Weber  
DRK- Kreisverband Münden e.V.  
Im Auefeld 14  
34346 Hann. Münden  
Tel.: 05541 / 9826 – 0  
[drk-kvmuenden@t-online.de](mailto:drk-kvmuenden@t-online.de)



## Hier wächst was zusammen

**Projektbeschreibung:** Erwachsene und Kinder aller Kulturen, Sprachen und Religionen mit Hilfe der Natur in Verbindung bringen.

Dialog/Integration zwischen Generationen und Kulturen fördern: durch gemeinsame Arbeit an einem Projekt.

Ziel dieses Projektes ist nicht nur das gegenseitige Kennenlernen der Kulturen und Religionen, sondern auch gemeinsam Verantwortung zu übernehmen für ein Stück gestalteter Natur, dass nicht nur uns Menschen zur Freude gereicht, sondern auch der Flora und Fauna zugute kommt.

**Inhalt:** Anlegen eines gemeinsamen Gartens. Pflanzen, die in der Bibel und im Koran vorkommen, vorstellen; jeweilige Religion in Bezug auf die Natur kennenlernen.



Dieses Projekt wird mit wissenschaftlicher Begleitung von Frau Dr. rer. nat. Gabriele G. Weis vom Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften von der Universität Göttingen durchgeführt. Sie wird die Beteiligten nicht nur mit ihrem Fachwissen unterstützen, sondern auch dazu beitragen, den Garten zu planen, zu realisieren und langfristig zu erhalten. Damit erhält das Quartier einen dauerhaften freudigen, kommunikativen Ort.

Nach gemeinsamen Ideen der Beteiligten wird der Garten nach pflanzenbaulichen Aspekten geplant. Die benötigten Materialien (Wege, Wasser etc.)

werden vom Träger besorgt oder gesponsert.

Die Pflanzen müssen rechtzeitig (ab Feb./März 2007) ausgesät und gekauft werden. Im Frühling beginnt die praktische Gestaltung des Gartens. Neben Pflanzen sollen auch Gemüse und Kräuter ihren Platz finden.

Mit guter Kenntnis kann dann die Planung bezogen auf die Lokalität erfolgen.



Die Pflanzen werden mehrsprachig beschriftet, so dass die im Anschluss geplante Dokumentation auch von den nicht beteiligten Mitbürgern genutzt werden kann.

Die Kinder im Quartier werden experimentieren, es werden mit ihnen Exkursionen zum Botanischen Garten in Göttingen und

Hann. Münden durchgeführt, wodurch auch der Umgang mit der Natur gelehrt wird.

*Trägerschaft: AG „Leben im Quartier“ in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement, allen Bewohnern des Quartiers, Menschen christlichen sowie moslemischen Glaubens und der Seniorenbegegnungsstätte der Stadt Hann. Münden.*

*Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf  
AG „Leben im Quartier“  
Heidemarie Klingler  
Tanzwerderstr. 5, Telefon 4595 oder  
im Bürgertreff Ziegelstraße 56, Telefon 954385*

## „Vorbilder vs. Abbilder“ - Identifikationsmöglichkeiten für Jugendliche

Habt ihr Jungs nicht auch den Wunsch genauso wie diese muskulösen Typen auf der Kinoleinwand und im Fernsehen zu sein, diese super starken Actionhelden, die sich von einer bedrohlichen Situation in die Andere stürzen? Und wollt ihr Mädchen nicht auch so ein glamouröses Leben führen, wie die Reichen und Schönen in den Viva- und MTV-Clips? Seid ihr interessiert?

Mein Name ist Sergio Alegre, ich studiere Sportwissenschaften an der Uni-Kassel, ich biete euch an gemeinsam hinter die Kulissen dieser fremden Lebenswelten zu schauen.



Das Projekt „Vorbilder vs. Abbilder – Identifikationsmöglichkeiten für Jugendliche“ soll Jugendlichen die Möglichkeit bieten durch Sport- und Ernährungserziehung eine persönliche Beziehung zum eigenen Körper zu entwickeln. Das Angebot richtet sich an Jugendliche zwischen dem 16. und dem 19. Lebensjahr.

Dieser Kurs ist in erster Linie als Sportprojekt zu sehen. Es werden zwei geschlechtergetrennte Gruppen zu 6-8 Jugendlichen gebildet, in diesen Gruppen werden gemeinsam neueste Errungenschaften aus den Trainingswissenschaften, sowie Ernährungswissenschaften erarbeitet und erlebt. Ferner bedeutet dieses, es wird innerhalb des Projektes gemeinsam, regelmäßig ein Fitness-Studio besucht, aber es werden auch andere Sportarten kennen gelernt und betrieben.

Das Ziel wird sein, durch die Möglichkeit, die uns der Sport bieten kann, den Jugendlichen bei der Formung einer selbstbewussten Persönlichkeit zu helfen. Die Vermittlung von Ehrgeiz, Konsequenz, Fleiß und Disziplin sind Bestandteile einer jeden sportlichen Erziehung.

Bei Fragen: Sergio Alegre  
0179-7815374  
sergioalegre@web.de

Viviana Castillo  
Bürgertreff, Ziegelstrasse 56  
05541-954385

Den Termin für die erste Vorbesprechung bitte im Bürgertreff.erfragen!

## **Style your future ... so lautet das Motto für das diesjährige LOS-Praxisprojekt für Mädchen aus der Altstadt.**

Nach den durchweg positiven Erfahrungen aus der vorangegangenen LOS-Förderperiode wollen wir wieder aktiv zur Tat schreiten. Mädchen aus der Altstadt erhalten die einmalige Chance, handwerklich kreativ zu werden und ganz aktiv Wege in die eigene Zukunft zu planen.

**Wie funktioniert' s:** Im Do-it-yourself Verfahren bauen wir kleine Holztische mit Mosaikplatte, witzige Tischleuchten, eben tolle individuell hergestellte Sachen, die Ihr mit nach Hause nehmen könnt, und die es nicht zu kaufen gibt. Das Werkeln mit Holz und unterschiedlichen Werkzeugen macht viel Spaß und ist gar nicht so schwer. Nicht die eigenen Vorkenntnisse sind entscheidend, sondern die Lust etwas Neues auszuprobieren. Die richtigen Tipps und Tricks werden von ausgebildeten Handwerkerinnen verraten. Bei Style your future bauen wir selber schöne Sachen und wollen zusammen mit anderen Mädchen den Blick in die eigene Zukunft wagen. Wir wollen helfen und unterstützen möglichst frühzeitig eigene Vorstellungen von möglichen, späteren Berufsfeldern zu entwickeln.

**Wann geht' s los:** Das Projekt startet am Donnerstag den 30. November 2006 im Werkraum der Hauptschule Hann. Münden. Wir treffen uns wöchentlich, regelmäßig Donnerstags in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Projektende wird voraussichtlich der 31. Mai 2007 sein.

**Wer kann mitmachen:** Das Projekt wird für Mädchen aus der Altstadt ab Klasse 7 angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos. Achtung es gibt zwölf freie Teilnahmeplätze, deshalb unbedingt schnell anmelden und sich auf die Warteliste setzen lassen.

**Wie und wo kann man sich anmelden:** Telefonische und schriftliche Anmeldung bei Martina Ludolph, Projektleitung Tel.: 0162 32 92 535 und direkt in der Hauptschule Münden bei Anja Lovis, Schulsozialpädagogin.

### **Kontakt :**

BBS- Bildung, Beratung und Serviceleistungen in Handwerk und Gestaltung

Martina Ludolph

Brauweg 25

37073 Göttingen

Email: [m.ludolph@web.de](mailto:m.ludolph@web.de)

Tel.: 0162 32 92 535



## Ein LOS- Projekt für Sie?

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes „Altstadt III“

Ich freue mich, dass wir Ihnen wieder mit dem Programm Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS)“ ein Angebot unterbreiten können. Dieses wurde uns durch die Stadt Hann.Münden, den Begleitausschuss und die Mikroprojektträger ermöglicht.

Die finanziellen Mittel des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)“ aus dem europäischen Sozialfonds bieten uns dabei ein wichtiges Instrument um die Möglichkeiten zur sozialen und beruflichen Integration zu verbessern. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist dabei die Verbesserung der Qualität der Mikroprojekte, die den Bedürfnissen der Menschen im Quartier entsprechen müssen.

Wenn Sie ein oder mehrere Themen interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Das Anmeldeformular erhalten Sie im Bürgertreff.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes Gelingen

Ihre

Viviana Castillo

Quartiersmanagerin

Impressum	
Herausgeber:	Quartiersmanagement Sanierungsgebiet „Altstadt III Ziegelstraße 56 ☎: 05541-95 43 85 📠 05541-95 48 13 E-Mail: Viviana.Castillo@internationaler-bund.de 34 346 Hann. Münden
Readaktion:	Arbeitsgruppe Bürgerzeitung V. Castillo, J. Lieb , P. Schilling, H. Gerdes
Layout:	Viviana Castillo, Heinz Dieter Siebert
Druck:	Druckerei Mylet, Dransfeld
Auflage:	1000 Exemplare
Bankverbindung: Sparkasse Münden, Konto Nr. 76 75 33, BLZ 260 514 50	
Diese Ausgabe hat unterstützt:	
 <b>LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE</b>	

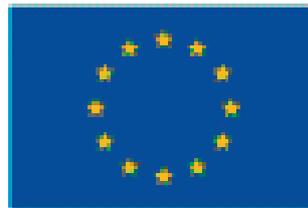
Gefördert werden die  
LOS Projekte durch:



**LOKALES KAPITAL  
FÜR SOZIALE  
ZWECKE**



**Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend**



**EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds**